



Traditionskirtag bleibt – Zettelwirtschaft muss dem Digi-Management weichen“



Info zum Kollmitzberger Kirtag: <https://kollmitzberger-kirtag.at/>

Informationsblatt für Teams bei digiWERKSTATT – der Gemeinde Hackathon

In diesem Dokument wird ein Problem aus dem Gemeinde-Alltag genauer zu beschreiben. Es ist eine Informationsgrundlage für die Lösungs-Teams beim Gemeinde-Hackathon, der vom **Land NÖ** in Kooperation mit der **Universität für Weiterbildung KREMS** und dem **INTERREG Projekt BRIE** veranstaltet wird.

 **Ziel:** Das Problem so klar wie möglich zu verstehen.

Problem-Geber:innen: Gemeinde Ardagger, Herr Pressl und Frau Amon	
Interviewerin: Isabell Grundschober, Universität für Weiterbildung KREMS	
Was ist das Problem?	
<p>? Was beschäftigt euch? Warum ist das Thema für euch oder eure Gemeinde wichtig?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Viel Arbeitsaufwand auf der Gemeinde → Effizienzpotenzial bei Digitalisierung • Kirtagorganisation derzeit vorwiegend analog oder per Mail und Excel-Liste, kein webbasierte Anmeldeportal oder -Organisationsportal • Zettelwirtschaft, viele Zwischenschritte und Fehlerquellen (Excel, Listen, händische Zuordnung) • Keine nachverfolgbare Interaktion, keine klare Bestätigung für Standler:innen bzw. kommt diese teilweise erst 3-4 Wochen vor dem Kirtag • Aufbau chaotisch (Zu viel Platz eingenommen, blockierte Zufahrten, Rettungsgassen verstellt) • Kassieren Standler:innen nur bar, unsicher und zeitaufwändig (Mit viel Bargeld über das Gelände laufen)

	<ul style="list-style-type: none"> • Keine öffentliche Übersicht über Waren/Stände → Es gibt telefonische Anfragen am Gemeindeamt, die Zeitaufwand bedeuten • Sicherheitsprobleme bei Nacht und während des Betriebs (Sachbeschädigung, Fluchtwege blockiert)
<p> Beispiel-Situation: Gab es einen Moment, wo das Problem besonders spürbar wurde?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Marktleiter um 5 Uhr Früh → Stauungen beim Einweisen, Verständigungsprobleme (teilweise keine deutsche Muttersprache von Standler:innen) • Verzögerungen beim Aufbau → Unmut unter Standler:innen • Standplätze widerrechtlich belegt (z.B. zu viel Platz eingenommen) → mühsame Kontrollen • Rettungsgassen verbaut → Gefahrensituation • Bargeldtransport beim Abkassieren → Unsicherheit
<p>Wen betrifft das Problem?</p>	
<p> Wer und wie viele sind betroffen? Was brauchen diese Personen? Notieren Sie, was diesen Personen fehlt, sie frustriert oder worauf sie hoffen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 300 Standler:innen → wollen früh Klarheit über Annahme & Platzierung • 30.000 Besucher:innen → suchen Orientierung & Informationen • Marktaufsicht (4–5 Personen) → müssen Recht & Ordnung am Platz sichern • Büroangestellte (1 Person) → ganzjährig Anmeldungen & Telefonate, Listenpflege • Kassierer:innen → mühsames Barinkasso • Gemeinde allgemein → hoher Workload, fehleranfällige Prozesse <p>Bedarfe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standler:innen: zeitnahe Bestätigung & klare Platzzuweisung, in den Status der Anmeldung kann laufend eingesehen werden (Zusage, Platzzuweisung, Zahlstatus,...) • Besucher:innen: interaktive Übersicht (wer verkauft was, wo steht wer) • Marktleitung: Monitoring- und Sanktionsmechanismen • Büro: digitales Organisations- und Anmeldeportal • Kassierer:innen: sichere, digitale Zahlungen
<p> Wenn ihr eine betroffene Person anrufen würdet – was würde sie sagen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Marktleiter: „Wenn ich nicht direkt am Platz bin, herrscht Chaos.“ • Büroangestellte: „Die Anrufe kosten viel Zeit, weil es keine digitale Übersicht gibt.“ • Standler: „Ich will Klarheit, wo ich stehen darf. Sonst verliere ich Zeit und Nerven.“
<p>Wo & wie zeigt sich das Problem?</p>	

<p>📍 Wo genau passiert das Problem? (Ort, digital, Verwaltung...) Welche Abläufe sind betroffen? (z. B. Anmelden, Installieren, Versorgen...) Was läuft nicht rund? Was fehlt?</p>	<p>Ort: Büro, Kirtagsgelände (3 km Straßenzug, 5 ha Fläche)</p> <p>Abläufe betroffen: Anmeldung, Platzvergabe, Aufbau, Kassieren, Sicherheit, Besucherinformation</p> <p>Probleme:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung per Mail/Post, keine digitalen Schnittstellen (z. B. Gewerbeschein-Upload, Strompauschale) • Kein Echtzeit-Monitoring → Chaos bei Aufbau & Verstößen • Bargeldhandling → unsicher, nachträglich mühsam • Kein Besuchermanagement (Parkplatz, Zufahrten, Stau) • Keine digitale Kommunikation zu Warenangebot und Ständen
<p>🔍 Was müssten wir noch wissen oder herausfinden, um das Problem/die Lage besser zu verstehen?</p>	<p>-</p>
<p>Warum ist das Thema wichtig – und was gibt es schon?</p>	
<p>🎯 Passt das zu den Zielen der Gemeinde/Region? Welche Ressourcen gibt es? Was wurde vielleicht schon begonnen? Wer könnte mithelfen? Welche Mittel oder Förderungen gibt es?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kirtag = uralte Tradition & wichtiger Teil des Gemeindelebens • Beitrag zu Attraktivität & Heimatgefühl der Gemeinde • Digitalisierung würde Arbeit erleichtern, Transparenz schaffen und Kundenzufriedenheit steigern • Förderungen: bisher keine, Programmierer schon angefragt, dann wurde aber vom Hackathon erfahren • Gefahr: ohne Lösung bleibt hoher Aufwand bestehen
<p>⚠️ Was passiert, wenn wir es nicht lösen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kirtag bleibt bestehen → aber weiterhin aufwändig • Büro, Marktleitung & Kassierer:innen bleiben überlastet • Ärger bei Standler:innen und Besucher:innen → potentieller Imageschaden
<p>👤 Wer müsste bei der Lösung mitdenken? (Fachrichtungen, Berufe)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • IT/Softwareentwickler:innen • Gemeinde/Büroangestellte • Marktleitung & Kassierer:innen • Recht (Datenschutz, Gewerberecht) • Sicherheitsfachkräfte
<p>Was ist das Problem in einem Satz?</p>	
<p>Formuliert das Problem aus Sicht einer betroffenen Person, z.B.: Als [Nutzer:in] erlebe ich [Situation], brauche aber [Bedarf], damit [Wirkung/Ziel].</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Büroangestellte: „Ich erlebe ein aufwändiges Anmeldeprozedere und brauche ein Online-Portal, damit alles effizienter läuft.“ • Standler:in: „Ich erlebe Chaos bei Anmeldung & Aufbau und brauche ein Informationsportal mit Echtzeitdaten.“

	<ul style="list-style-type: none"> • Marktleitung: „Ich erlebe Regelverstöße und brauche ein Monitoringsystem, um schneller reagieren zu können.“ • Besucher:in: „Ich finde keine Infos zu Ständen und brauche einen interaktiven Plan.“ • Marketing: „Ich kann Besucher:innen kaum erfassen und brauche automatisierte Daten, um gezieltes Marketing zu machen“
<input checked="" type="checkbox"/> Woran würden wir merken, dass das Problem gelöst ist? Was wäre ein gutes Zeichen? Wäre etwas anders spürbar? Für wen?	<ul style="list-style-type: none"> • Weniger Chaos am Platz • Büro & Marktleitung sparen Zeit • Kassieren digital & sicher • Besucher:innen zufriedener • Transparenz für alle Beteiligten • Mehr Besucher:innen → wirtschaftlicher Erfolg
Arbeitstitel für das Problem	
Wie könnte der Titel für das Problem lauten, der schnell Auskunft über die Kernthematik gibt?	„Traditionskirtag bleibt – Zettelwirtschaft muss dem Digi-Management weichen“

Kontaktinformationen

Isabell Grundschober

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Department für Weiterbildungsforschung und Bildungstechnologie
Universität für Weiterbildung Krems

 isabell.grundschober@donau-uni.ac.at

Diese Strukturhilfe unterstützt Personen, Gruppen oder Organisationen dabei, **reale Probleme systematisch zu erfassen und besser zu verstehen**, bevor mögliche Lösungen entwickelt werden. Sie eignet sich besonders für den Einsatz in Gemeinden, Initiativen oder partizipativen Projekten, bei denen **Herausforderungen aus dem Alltag erkannt und gemeinsam bearbeitet** werden sollen. Durch gezielte Leitfragen hilft die Strukturhilfe, das Problem aus Sicht der Betroffenen zu formulieren, Zusammenhänge sichtbar zu machen und die **Voraussetzungen für tragfähige, bedarfsgerechte Lösungen** zu schaffen. Sie kann alleine oder im Team bearbeitet werden und bietet eine gemeinsame Gesprächsgrundlage für die weitere Zusammenarbeit mit Expert:innen, Entscheidungsträger:innen oder Entwickler:innen.



Der Text der Strukturhilfe zur Problemklärung „Die Ausgangslage verstehen“ (2024) von Isabell Grundschober und Klaus Neundlinger ist lizenziert [unter CC BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/). Die Lizenzbedingungen beziehen sich nicht auf die genutzten Bilder oder Symbole.